



Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages
für den Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim

Mitglied im Haushaltsausschuss
Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro Worms
Tel. 0 62 41 – 30 52 49
Fax: 0 62 41 – 30 52 54
klaus.hagemann@wk.bundestag.de
www.klaus-hagemann.de

Hagemann: 50 Millionen Euro für Spitzen-Cluster Rhein-Neckar

Forschung schafft Arbeitsplätze in
Metropolregion

*Ludwigshafen/Rhein-Neckar/Worms, 26. November
2008*

Das Netzwerk „Forum Organische Elektronik“, das sich aus Unternehmen und Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar zusammensetzt, gehört zu den Gewinnern der ersten Runde des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesforschungsministeriums. „In den nächsten fünf Jahren erhält der Cluster bis zu 50 Millionen Euro für seine überzeugende Strategie im Bereich der neuen Zukunftstechnologie ‚Organische Elektronik‘“, freute sich der Bundestagsabgeordnete Klaus Hagemann (SPD), der Hauptberichterstatler für den Haushalt des BMBF ist. Bei einem Besuch mit seinem Heidelberger SPD-Kollegen Lothar Binding im neu gegründeten „InnovationLab“, das bei der BASF in Ludwigshafen angesiedelt ist, informierten sich die beiden SPD-Bundespolitiker bei den Kooperationspartnern über Konzepte und Aktivitäten.

Im Cluster vereint sind so hochkarätige Firmen wie BASF, Heidelberger Druckmaschinen AG, Roche Diagnostics, Merck oder SAP, aber auch regionale kleine und mittelständische Unternehmen. Auf Wissenschaftsseite gehören dem Netzwerk gleichberechtigt hochrangige Universitäten sowie Fachhochschulen der Region an. Auch für eine Kooperation mit der FH Worms zeigten sich die Verantwortlichen auf Anregung von MdB Hagemann hin offen. Eingebunden sind im Netzwerk nicht zuletzt auch große Forschungsorganisationen wie das Max Planck-Institut für Polymerforschung in Mainz. Die „InnovationLab GmbH“ bei der BASF bildet für die Partner die gemeinsame anwendungsorientierte Forschungs- und Austausch-Plattform. Im Zentrum des Zusammenschlusses stehe, im Bereich der „Organischen Elektronik“ umweltfreundliche Methoden zur Energieerzeugung mittels organischer Photovoltaik oder auch sparsame Energienutzung durch organische Leuchtdioden (Oled) zu entwickeln, erläuterte Dr. Karl Hahn, Projektverantwortlicher und

Forschungschef bei der BASF. „Ziel ist dabei, das weltweit führende Cluster für „Organische Elektronik“ zu werden“. Und dies von der Forschung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Hier sei ein „riesiger Zukunftsmarkt“ vorhanden. Ein konkreter Anwendungsbereich der Technologie sei beispielsweise die Entwicklung von neuartigen Photovoltaikzellen, die nicht mehr aus Silizium bestehen, sondern als Folien zum Beispiel auf Glas aufgedruckt werden können. Im Automobilbereich könnte damit das Aufheizen des Innenraumes im Sommer vermieden und zugleich die Energie in Strom umgewandelt werden. Ein weiterer Bereich ist die Entwicklung von Sensoren, die die einfache Messung von Organfunktionen auch außerhalb des Körpers ermöglichen, erläuterte der wissenschaftliche Leiter des InnovationLab, Professor Norbert Gretz von der Universität Heidelberg.

Vorbildliche Nachwuchsförderung

Ein Schwerpunkt bilde auch die Gewinnung von Nachwuchskräften sowie die Aus- und Weiterbildung generell, betonte Bernhard Schweizer Geschäftsführer der InnovationLab GmbH von der SAP AG. So ist geplant, einen Master-Studiengang „Organische Elektronik“ aufzubauen. Aus aller Welt sollen Fach und Führungskräfte angelockt und gezielt gefördert werden. Besonders lobenswert sei bei dem Rhein-Neckar-Cluster, dass die Ausbildung vom Lehrling bis hin zum Spitzenwissenschaftler in vorbildlicher Weise unterstützt werde, erfuhr MdB Hagemann vom Vorsitzenden der Fachjury. Auch die Aus- oder Neugründung und Ansiedlung von regionalen Unternehmen soll vorangetrieben werden. „Die Förderung erfolgreicher Clustern ist ein neues Instrument im Rahmen der Hightech-Strategie, die von der Großen Koalition auf den Weg gebracht wurde“, erklärte der SPD-Abgeordnete Hagemann. Damit werde die enge Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gefördert mit dem Ziel, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu sichern sowie insbesondere zusätzliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen.

Marco Sussmann